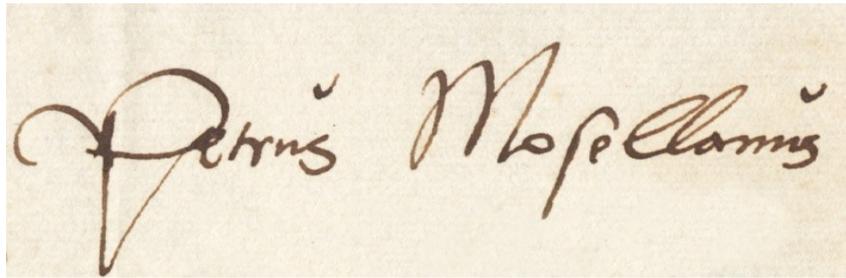


Schlagzeilen und Neues über



2. Jahrgang / nr. 2

Bruttig - Fankel, im Dezember 2010

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr 2010 hat uns wiederum gezeigt, daß Leben und Werk von Petrus Mosellanus immer weitere Kreise gezogen hat. Die Möglichkeiten der modernen Medien und sozialen Netzwerke haben dies sicherlich begünstigt – ein Segen für die Sache unseres großen Bruttiger Gelehrten.

Die Interessengemeinschaft Petrus Mosellanus verzeichnete inzwischen einen regen internationalen Gedanken- und Datenaustausch und hat damit eines ihrer gesteckten Ziele heute schon erreicht: das Interesse an Petrus Mosellanus über die Internetseite zu bündeln und auf diese Weise die existierenden Kenntnisse zu erweitern und die Sammlung mit neuen Daten, Initiativen und Dokumenten auszubauen. Gegen Ende des Jahres, wenn der Touristenstrom in der Region sich größtenteils gelegt hat und die Traubenernte abgeschlossen ist, erscheint der Moment geeignet, von den neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet zu berichten.

Internet

Im zweiten Jahr ihrer Existenz wurde die exklusive dreisprachige Internetseite von und über Petrus Mosellanus (www.petrus-mosellanus.de) von Interessierten aus mehr als 65 Ländern ca. 4.400 mal besucht – eine Steigerung von 25 % zum Vorjahr. In zunehmenden Maße wird sie auch von Suchmaschinen und auf Homepages von Dritten als Link benutzt. Dies kommt dem Bekanntheitsgrad unseres Mosellanus und seines Geburtsortes immer mehr zugute. Als Betreiber einer eigenen Homepage können Sie diese mit einem direkten Link ebenfalls gratis ergänzen. Die dreisprachigen Prospekte über Petrus Mosellanus können Sie über E-Mail bestellen (info@petrus-mosellanus.de) bestellen und so Ihre Gäste und Besucher aus allen Ländern uniform und ausführlich informieren. Werbung für Petrus Mosellanus ist in diesem Fall auch Werbung für Bruttig-Fankel

Sondermarke

Die Interessengemeinschaft hat an einem Wettbewerb für die Herausgabe von Sondermarken des Bundesfinanzministeriums in Berlin teilgenommen. Das Ziel war, Briefmarken über Petrus Mosellanus bundesweit herauszugeben, auf diese Weise sein Schaffen und Gedankengut zu würdigen und so zu seinem Gedenken beizutragen. Leider hat die Kommission den Antrag in diesem Jahr nicht belohnt. Es kann daher nur ein Ansporn sein um dies in der Zukunft aufs Neue zu versuchen.

Universität Toronto / Canada

Ein neuer Kontakt hat sich mit der Autorin Dr. Erika Rummel, Professorin an der Universität Toronto/Canada ergeben. Gemeinsam mit ihrem Co-Autor Dr. Milton Kooistra hat sie die Korrespondenz von Wolfgang Capito, ein Zeitgenosse von Petrus Mosellanus, in Buchform verfasst und kommentiert. Durch ihre Unterstützung und der ihres Co-Autors sind lateinische Abschriften von 22 Briefen Mosellanus' in den Besitz der Interessengemeinschaft gelangt. Ebenfalls sind Kopien von 4 original Mosellanus-Briefen von der Bayrischen Staatsbibliothek zur

Verfügung gestellt worden. Damit erhöht sich die Zahl der nachgewiesenen Korrespondenz von Petrus Mosellanus auf insgesamt 48 Briefe. Robert Schober erwähnte in seinem 1979 erschienenen Buch über Petrus Mosellanus nur 15 bekannte Briefe – durch die Forschung der vergangenen Jahre ist hier eine bedeutende Erweiterung zu verzeichnen.

Staatsexamen

Im vergangenen Jahr hat Frau Kerstin Ziegenbalg aus Dresden eine wissenschaftliche Arbeit über die „Paedologia“ von Petrus Mosellanus im Rahmen ihres Staatsexamens für das Fach Latein an der Universität Dresden erstellt. Zum ersten Mal wurde das Hauptwerk von Mosellanus wissenschaftlich belichtet. Unter anderem wird in der 121 seitigen Arbeit auf die gesellschaftlichen Umstände der damaligen Zeit, Aufbau, Sprache und Stilistik der „Paedologia“ aufmerksam gemacht. Ein wichtiges und lesenswertes Dokument mit einigen Neuheiten über unseren Mosellanus. Gegen Ende der Arbeit wird die Homepage von Petrus Mosellanus ausdrücklich lobend erwähnt.

Übersetzung

Erst kürzlich fand sich Frau Kornelia Lenzen aus Mayen bereit die Kopie eines original Briefes, in Latein verfasst, ins Deutsche zu übersetzen. Hieraus ergaben sich wieder neue Gesichtspunkte über das Leben von Petrus Mosellanus die bisher unbekannt waren. Von diesem Brief an Wolfgang Capito (1520) gab es bisher noch keine deutsche Übersetzung.

Präsenz von Petrus Mosellanus

Besucher des Ferienortes Bruttig-Fankel stoßen nicht schnell auf Zeichen von Petrus Mosellanus. Die Plakette am Haus an der Moselstraße und der Brunnen sind sicherlich gute erste Schritte. Eine gute Ergänzung wäre eine Hinweisschild am Ortseingang und –ausgang das dem Besucher und Passant zeigt, daß dies der Geburtsort eines großen Humanisten und Professors der griechischen Sprache ist. Nur in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und mit den nötigen Spenden ist dies zu realisieren. Ich möchte darum auch im Interesse Bruttig-Fankels als Ferien- und Erlebnisort an Ihre Freizügigkeit appellieren. Die Kontonummer der Interessengemeinschaft können Sie am Ende dieses Schreibens entnehmen.

Die Fernseh-Redaktion des Südwestrundfunks wurde angeschrieben und darauf aufmerksam gemacht, dass Petrus Mosellanus sicherlich ein Platz unter den berühmtesten 100 Rheinland-Pfälzern zukommt. Bei der Wahl im Jahre 2007 ist er leider nicht berücksichtigt worden.

Für die Zukunft ist eine ständige Ausstellung über Petrus Mosellanus für Besucher des Ortes bei dem jetzigen internationalen Interesse sicherlich unentbehrlich. Ein Besuch der Internetseite www.petrus-mosellanus.de , die ständig angepasst und erweitert wird kann ich sehr empfehlen – lernen Sie Petrus Mosellanus aufs Neue kennen. Nach wie vor sind Ideen, Verbesserungsvorschläge und Initiativen jedweder Art auf diesem Gebiet wertvoll und werden dankbar entgegengenommen.

Ich wünsche Ihnen Frohe Weihnachten und ein in jeder Hinsicht glückliches Neues Jahr 2011.

Interessengemeinschaft Petrus Mosellanus

Wilfried Hess

Initiative & Idee